

Die Atmosphäre:

	ganz rein.	ganz trüb.	mehr oder mind. Wolk.	Wind.	Regen.	Schnee.	Gewitter.
Jänner	10	1	20	11	0	2	0
Februar	5	2	21	13	0	2	0
März	2	2	27	23	1	5	0
April	0	4	26	17	9	0	0
Mai	2	3	26	26	13	0	0
Juni	0	1	29	30	8	0	2
Juli	0	0	31	15	12	0	2
August	0	0	31	11	7	0	1
September	0	0	30	7	3	0	0
October	1	5	25	9	9	0	0
November	5	6	19	9	6	1	0
December	5	5	21	9	3	4	0

Im ganz. Jahre 30 29 306 180 71 14 5

Brixen, im Jänner 1861.

Zur Flora von Siebenbürgen.

Von Dr. Ferd. Schur.

Berichtigungen und Nachträge

zu dessen von dem siebenbürgischen Vereine für Naturwissenschaften zu Hermannstadt publicirten Reisebericht.

VIII.

82. Zur Seite 139, Nr. 241: Der *Moneses grandiflora* Salisb. wird von den Autoren meist der Stengel, caulis, abgesprochen und ein *scapus uniflorus* beigemessen. Allein dieses Pflänzchen hat für gewöhnlich nicht nur einen Stengel mit zwei, zuweilen auch drei Gelenken. An dem untersten befinden sich zwei gegenüberstehende kleinere an dem obersten Gelenke drei wirtelständige grössere Blätter, und aus einer Axille dieser Blätter erhebt sich stets nur ein einzelner Blütenstiel; — die Benennung „*Moneses brevicaulis* mihi“ soll die morphologische Eigenthümlichkeit andeuten, die sich besonders in der Flora von Siebenbürgen geltend macht.

83. Zur Seite 140. Nr. 253. *Melampyrum silvaticum* var. *alpina*, ist nicht, wie Herr M. Fuss wähnt, *Melampyrum saxosum* Bmg., sondern eine alpinische Form des vielgestaltigen *M. silvaticum*, welche von Vielen, und namentlich im trockenen Zustande, für *M. saxosum* genommen wird. Einige Botaniker halten *M. saxosum* Bmg. nur für eine Var. von *M. silvaticum* L. und einige nicht einmal dafür, was freilich nur auf subjectiven und zwar beschränkten Ansichten beruht. Wer *Melampyrum saxosum* Bmg. nur einmal lebend und auf dem Standorte gesehen hat, wird jene Ansicht nicht

theilen. Siehe Bmg. En. 2, p. 199. Nr. 1243, — Reichb. fl. ex p. 357. Nr. 2433. D. Cand. Prodr. 10, p. 584.

84. Zur Seite 140, Nr. 254. *Thymus comosus* Heuff. ist nicht gleich *Thymus transsilvanicus* Schur, wie ich Nr. 53 nachzuweisen gesucht habe. Die hier gesammelte Pflanze ist „*Thymus transsilvanicus* Schur.“

85. Zur Seite 140. Nr. 263. Da es schon ein *Polygonum laxiflorum* Weihe gibt, so dürfte ich natürlich für dieses vermeintlich neue *Polygonum* nicht denselben Namen wählen. Gegenwärtig nenne ich dieses dem *P. Bistorta* L. sehr ähnliche *Polygonum*, welches sich vorzüglich durch die lockere, aus sehr lang gestielten Blumen bestehende Aehre, und durch den subalpinischen Standort auszeichnet: *Polygonum alpestre* Schur. und spätere Beobachtungen mögen dessen Artenrecht bestätigen oder aufheben.

86. Zur Seite 141. Nr. 289. Ueber die siebenbürgischen *Seslerien* ist schon sehr viel geschrieben worden, und man hat meine Angaben so zu umgehen gesucht, dass es mir schwer werden dürfte, in möglichster Kürze eine klare Ueberzeugung von der Richtigkeit meiner Angaben zu verschaffen. Seit der Uebergabe des Reiseberichtes haben meine Ansichten über die siebenbürgischen *Seslerien* sich erweitert und geändert, und ich habe diese in einer kleinen Arbeit über die *Sesleriaceen* der Flora von Siebenbürgen in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereines, Wien 1856 veröffentlicht. Vorzugsweise aber haben die Kalkgebirge von Kronstadt mir schöne Argumente über die *Seslerien* Siebenbürgens geliefert, welche ich in dieser kleinen Schrift niedergelegt habe, und die Beurtheilung ist von einer Seite geschehen, wo die Bekanntschaft mit den dortigen Vegetations-Verhältnissen gänzlich fehlte — mithin ein richtiges Urtheil unmöglich war. — Auch Herr M. Fuss äussert sich absprechend, ohne jedoch in die Sache tiefer eingehen zu können.

Die hier Nr. 289 besprochene „*Sesleria Bielzii*“ Schur ist mit *Sesleria rigida* Heuff. identisch, und nur eine zartere, mit fast kugelrunder Rispe versehene Form, welche Herr A. Bielz. auf den Radnaer Gebirgen sammelte und mir freundlichst mittheilte. — In demselben Jahre sammelte ich diese *Sesleria* auf dem Arpás und Padruschel, 1853 auf dem Kuhlhorn und zwar stets auf Glimmerschiefersubstrat, und überzeugte mich, dass zwischen *S. Bielzii* und der von Heuffel in Händen habenden *S. rigida* kein specifischer Unterschied obwaltet. Wenn nun später, wie Herr M. Fuss sagt, Heuffel selbst die vom Kuhlhorn gesammelte Pflanze für seine *S. rigida* erkannt hat, so ist dieses ein Beweis für die Richtigkeit meiner in obigem Schriftchen dargelegten Ansicht, und es kann somit nicht die auf dem Kalkgebirge gesammelte *Sesleria Haynaldiana* Schur, die (wie ein junger Botaniker meint) echte *S. rigida* Heuff. sein. — Diese *Sesleria* hat folgende Synonyma: 1. *Sesleria rigida* Heuff., 2. *S. Bielzii* Schur, 3. *S. caerulea* var. *rigida* Grieseb. et Sch., 4. *S. caerulea* Bmg. p. parto, 5.* *S. caeruleans*

Friv. im k. k. Herbar, 6. *S. caerulea* Friv. eben daselbst, 7. *S. marginata* Grieseb. eben daselbst, von welcher 5* mit einer Form stimmt, welche ich auf dem Königstein bei Kronstadt, also auf Kalkkonglomerat, gesammelt habe, die sich aber in manchen Punkten specifisch unterscheiden lässt, und die ich daher *Sesleria permixta* nenne.

87. Zur Seite 143, Nr. 292. *Ranunculus Thora* L. sp. 774 und *Ranunculus scutatus* W. Kit. pl. rar. hung. t. 187 sind nach neueren Beobachtungen nicht identisch, sondern man kann *R. Thora* L., *R. Thora* Wahlenb., oder *R. Thora* var. *carpatica* und *R. scutatus* W. K. unterscheiden. — *Ranunculus Thora* Baumg. ist = *R. hybridus* Biria und gleich *R. Thora* Jacq. Siehe: Grieseb et Schenk. iter hung. in Wieg. Arch. 1852 p. 312—313. Schott, Kotschy, Nyman. Anal. bot. 1854. p. 40—41.

88. Zur Seite 143. Nr. 293. *Ranunculus carpaticus* Herb. ist gleich *Ranunculus Lerchenfeldianus* Schur. Sert. fl. Transs. p. 3. und wahrscheinlich auch gleich *R. montanus* var. *a. dentatus* Bmg. En. 2. p. 124. Die hier besprochene var. *anemonioides* mihi ist nur als Monstrosität zu betrachten.

89. Zur Seite 143. Nr. 297. Ist *Papaver alpinum* var. *flaviflorum* Koch Syn. ed 2 p. 31. = *P. pyrenaicum* D. C. Syst. 2. p. 71 = *P. alpinum* Bmg. En. 2. Nr. 1124 et Hoppe in Sternb. h. 17.

90. Zur Seite 143, Nr. 302 und Seite 120, Nr. 142. Fast alle Floristen, welche in einer Flora leben, wo Draben vorkommen, oder die sich welche zur Ansicht zu verschaffen wissen, tragen das Ihrige bei, um diese Gattung in Beziehung auf ihre Arten zu verwirren, und es gibt wenige Botaniker von einiger Bedeutung, welche nicht bei irgend einer Art ihr „Mihi“, wenn auch als entbehrliches Synonym setzen könnten. — Die Folge davon ist, dass man sich auch bei den Draben vor lauter Synonymen nicht auskennt, weil nach den subjekten Ansichten der Eine jenes, der Andern dieses Synonym zu einer beliebigen Art zieht. — Was nun die im Reisebericht Nr. 142 und Nr. 302, die erste vom Kuhhorn, die andere vom Koradsys erwähnten Draben betrifft, so muss ich a priori erklären, dass beide nicht zu einer und derselben Art gehören, und ich könnte mit dieser Erklärung abrechnen und dem geneigten Leser die Errathung der Arten überlassen. Da ich jedoch einige instruktive Exemplare in Hände haben, so will ich wenigstens auf die richtige Spur zu helfen suchen.

Die unter Nr. 142 vom Kuhhorn bei Radna, einer Glimmerschieferalpe, gesammelte Draba ist: *Draba Kotschyi* Stur, österr. bot. Zeitschrift, Seite 33, mit einer Tafel, wo α die var. „*flexuosa*“, β . die var. „*robusta*“ vorstellt *). Das von mir angeführte Syn. „*Draba carinthiaca*“ Hoppe ist somit als unrichtig unberücksichtigt zu lassen. In meiner Sammlung liegt diese Drabe als *Draba transsilvanica* seit 1847 vor, und sie ist unter diesen Namen von

*) Oesterr. bot. Zeitschr. 1861. Nr. 5, 6. 7.

mir auch ausgegeben und von Herrn D. Stur gesehen worden. Die wichtigsten Synonyma dieser vermeintlichen neuen Art sind: 1. *Draba Kotschyi* Stur, 1859, 2. *Draba transsilvanica* Schur herb. 1847, 3. *Dr. androsacea* Bmg. En. (non Wahlenb.) 1816, 4. *Dr. Wahlenbergii* Schur. Sert. 8 (von Hartm.). Diese *Draba* ist von mir auch auf dem Arpás, oberhalb des See's 7000' hoch, auf den Vurtop, und auf dem Balla in den Kerzeschorer Alpen gefunden worden, zu welchem Gebirgszuge auch die Gebirge von Utza, deren Stur nach Angabe Kotschy's erwähnt, namentlich die Utza mare, gehört. Ich habe diese Pflanze nur auf Glimmerschieferalpen zwischen 6500' bis 7500' Elevation beobachtet, während nach D. Stur und Kotschy diese auch auf Kalk vorkommen soll, auf welche geognostische Verschiedenheit der Standorte, die Bildung der Formen α . und β . beruhen mag? — wenn hier nicht ein Irrthum obwaltet!

Die unter Nr. 302 aufgezählte *Draba* ist die echte „*Draba Johannis* Host.“ oder „*Dr. carinthiaca* Hoppe“ — Host a. 2, 240 — Hoppe bot. Zeit. (1823) b., 2, 437 — und zwar die Form „*glabrata*“, welche als *Dr. Hoppeana* Rudolphi ap Rehb. fl. exc. p. 666, oder als *D. Hoppii* Trachsel. bot. Zeit. 14, 2, 741 von Koch Syn. ed 2. p. 69 bezeichnet wird. Das Syn. *Dr. androsacea* Bmg. ap Grieseb. et Schenk, iter hung. p. 311 gehört nicht hierher, und es wäre somit der Einwurf des Herrn M. Fuss berichtigt.

91. Zur Seite 143, Nr. 303. Ist nicht die genannte *Draba*, sondern eine der *Dr. stellata* Jacq. verwandte Art, welche sich durch elliptische Schöttchen und kurzem dicken Griffel auszeichnet. Sie wächst auf Kalk oder in dessen Nähe. — *Distinguenda*: „*Siliculis ellipticis 2 lin. longis, stylo latitudine suo duplo longiore, pedicellis siliculam aequante glabris, vel pilosis foliis caudicoloque pilis ramosis vel stellatis simplicibusque vestitis*“ — an *Draba lapponica* Wild.?

92. *Draba Dorneri* Heuff. En pl. banat. 1853. Syn. *D. lactea* Ad. var. *stylosa* Grieseb. et Schenk, iter hung. p. 310. *Dr. stellata* Bmg. (ap. Heuff. pl. banat.) Dieses letzte Synonym scheint mir, wenn ich die *Dr. Dorneri* Heuff., welche nach diesem Autor *Dr. stellata* Bmg. (non Jacq.) sein soll, unmöglich hierher gehören zu können (Bmg. En. 2. p. 231.) Die Citate von Jacq. und Cranz sprechen ganz für die echte *Draba stellaris*, während die Beschreibung zu einer ganz andern *Draba* gehört. Auch die Standorte Baumgarten's sprechen nicht für die *Draba stellata* Jacq., weil ausser auf dem Retyczat, auf den angegebenen Kronstädter Kalkgebirgen Draben aus der Gruppe „*Airopsis*“ vorkommen, zu welchen Bmg seine *Dr. stellata* gezählt hat — Grieseb. et Schenk, iter hung. p. 310 zählen die *Dr. stellata* Bmg. zu *Dr. lactea* Adams ap. D. C. Syst. 2, 347, welche aber zu *Dr. Wahlenbergii* Hartm. gehört, wohin selbige eben so wenig gehören kann. *Draba Dorneri* Heuff. scheint mir eine sehr distinktive Art zu sein, welche die Charaktere von *Dr. Kotschyi* Stur und *Dr. Johannis* Host in sich vereinigt, ohne darum mit *Dr. stellata* identisch sein zu müssen.

Dr. stellata Bmg. ist mir für jetzt noch eine problematische Pflanze. — Der klassische Standort von *Dr. Dorneri* ist der Retyczat nach Heuffel. — Ich habe dieselbe auf der Keprereasse gefunden, und erwähnte dieser *Draba* hier, weil sie mit den beiden hier besprochenen in naher Beziehung steht.

93. Zur Seite 146. Nr. 358. Herr M. Fuss wird trotz seiner umfassenden botanischen Kenntnisse Andern doch zutrauen, eine *Anthemis* von einem *Pyrethrum* unterscheiden zu können. Mehr mag ich diesem Einwurf nicht entgegen stellen, da aus solcher Oberflächlichkeith im Untersuchen von Pflanzen eine unübersehbare Reihe von Missgriffen entstehen müsste!

94. Zur Seite 147. Nr. 365. Die in meinem Berichte ausgesprochenen Bedenken über die Richtigkeit der von Grieseb. und Schenk als *Tephrosieris pratensis* Rchb. bestimmten Pflanze, muss ich hier nicht nur wiederholen, sondern noch hinzufügen, dass diese *Tephrosieris* eine neue siebenbürgische Art und von *T. pratensis* Koch sehr verschieden ist. — Auch die auf der Tromoasse nach Hrn. M. Fuss wachsende *Tephrosieris* ist nicht *T. pratensis* Koch und der deutschen Floristen, sondern gehört ebenfalls der vermeintlichen neuen Art an. In meinem Sertum fl. Transsylv. 1853, p. 41, Nr. 1610 habe ich diese in Rede stehende *Tephrosieris* (*Cineraria*) als „*Tephrosieris angustata*“ Schur aufgezählt, und für *Cineraria longifolia* Bmg. (non Jacq.) gehalten. Da ich aber später eine *Cineraria* vom Korondsys und Kuhhorn erhielt, welche der echten *Cineraria longifolia* Jacq. entspricht, so dürfte es nicht stichhaltig sein, die beiden hier behandelten *Tephrosieris*-Arten für identisch zu halten. — Wir können somit annehmen, dass in Siebenbürgen die echte *Cineraria longifolia* Jacq. (Bmg. En. 3. p. 124) vorkommt, und dass die vermeintliche *Tephrosieris pratensis* Grieseb. et Schenk, iter hung. p. 342, mit *Cineraria longifolia* Bmg. l. c. nicht nur nicht identisch, sondern eine neue siebenbürgische *Tephrosieris* ist, welche ich *Tephrosieris angustata* genannt habe. Ich werde die in Händen habenden Arten von *Tephrosieris* gelegentlich genauer bestimmen, um zu erörtern, welche Verschiedenheiten oder Aehnlichkeiten zwischen *Tephrosieris Fussii* und *transsilvanica* Schur, und mehreren von mir benannten siebenbürgischen Arten: z. B. *T. Wolffii*, *T. stenophylla*, *T. Baumgarteniana*, *T. microrrhiza* u. s. w. obwalten, welche bei der Abweichung im Habitus und in Standorten, dennoch sehr subtile Unterscheidungsmerkmale darbieten.

Wien, im August 1860.

Einige Beiträge zur Pflanzenwanderung.

Von H. Sautermeister.

Es kömmt hie und da vor, dass oft plötzlich eine Pflanze in einer Gegend gefunden wird, wo sie vorher nie getroffen wurde, so wie, dass solche, da sie nur in wenigen Exemplaren vorkommt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Zur Flora von Siebenbürgen. 289-293](#)